

ganzen Einsatz und zupackende Kameradschaft erfordert und dicht am Wahnsinn vor Erschöpfung vorbeiführt, ist die Besiegelung einer Männerfreundschaft. Die unsentimentale, wortlos-tatkräftige, bittersüße Männerfreundschaft, ohne Selbstaufgabe und ohne Preisgabe der Würde, das ist Mohrs Problem, das ihm auf der Seele brennt. In dieser Zeit? — das ist gewiß seltsam. „Wo muß der gelebt haben“, möchte man einwenden. Aber gemach, Mohr steckt mitten im schmerzlichsten Menschenproblem dieser Zeit: der Erschöpfung, der Impotenz der Geschlechter infolge von einseitiger Ueberentwicklung des Gehirns und von Liebelei. Er geht dieses Problem nicht nur klobig an, sondern auch klug und mit gutem Instinkt. Beim Lesen des Buches muß man die mythologischen Partien des Buches überschlagen. Der Rest ist dann so, daß einem die Lektüre geradezu gut bekommt. Das gibt es, wenn auch selten: gut bekömmliche Bücher.

Paul Wiegler: *Geschichte der deutschen Literatur.* (Ullstein-Verlag.) Dieses Werk wurde hier schon vor einem Jahr besprochen, trotzdem wird wieder an seine Existenz erinnert. Weil ich weiß, daß viele gern von Zeit zu Zeit über die Dichter lesen, von denen sie sonst Bücher lesen. Nicht immer nur, um sich zu orientieren und Fingerzeige für ihre Einordnung zu bekommen, sondern ebenso oft, um sich ihre volle Erscheinung zu vergegenwärtigen oder selbst mit ihnen als Gestalten einer besonderen Welt stillen Umgang zu pflegen. Und weil ich weiß, daß auch solche Werke, die man nicht vergessen dürfte, da es neue ihrer Art nicht in jedem Jahr gibt, nach der heutigen schlechten Gewohnheit in einem Jahr oft schon vergessen sind.

Knut Hamsun: *Der Wanderer.* (Albert Langen-Verlag.) Auf diese Neuerscheinung braucht nur aufmerksam gemacht zu werden. Drei Romane des fünfzigjährigen Hamsun: „Unter Herbststernen“, „Gedämpftes Saisenspiel“ und „Die letzte Freude“ sind unter diesem Titel in einem Band zusammengefaßt worden. Mit besonderem Recht: denn Hamsun wurde bei uns erst berühmt durch spätere Bücher: „Segen der Erde“ und „Landstreicher“, seine früheren Bücher sind kaum mehr bekannt geworden. Diese drei gehören zu den schönsten. Sie gehören auch zusammen, weil sie eine Lebensphase Hamsuns umspannen: die schmerzlichste, weil letzte Unruhe des Blutes vor dem Altwerden, die

letzte wilde Wanderschaft vor dem Sefshaftwerden.

Jean Giono: *Die große Herde.* (S. Fischer Verlag.) Eine große dichterische Vision, in der alle Geschöpfe, Mensch und Tier und Pflanze, bäurisch in der Gewalt von Erde und Himmel und ihrer Kräfte gesehen sind. Um diese Vision real zu machen, werden die Kriegsjahre in einem Ort der Provence geschildert und immer wieder Parallelen zwischen dem Kriegsgeschehen und dem Geschehen im Dorf und auf den Feldern gezeigt. Am Tage nach der Nacht, in der der große Aufbruch aller Männer stattfand, kommen die Schafherden in unermeslichem Aufbruch vom Gebirge herab — ihr Weg ist durch Blutspuren und Kadaver gezeichnet —, und die Felder dorren. Die Männer verdürsten im Feld, die Frauen verdürsten daheim und eine Hindin verläßt ihr Junges, denn es wächst kein Gras. „Vermaledaites Schicksal!“ Eine Frau klagt bei einem alten Pferd, als ihrem Mann der rechte Arm abgeschnitten worden ist, mit dem er sie umschlang. Es ist ein frommes Kriegsbuch, aber die Frömmigkeit macht den Krieg wohl natürlicher, doch darum nicht linder; er ist eine Krätze der Erde. Man kann nur in Bildern sprechen, sonst läßt sich die Eigenart dieses Buches nicht zeigen. Das deutsche Buch ist übrigens schöner als das französische Original. Ferdinand Hardekopf übersetzte es.

Praktische Nachschlagebücher für zwei wichtige Berufe: „Das Lexikon der Hausfrau“, „Das Lexikon des Kaufmanns“. (Ullstein-Verlag.) Seit es die kleinen, billigen Nachschlagebücher gibt, hat jeder für sich entdeckt, daß er ohne Lexikon nicht mehr auskommt. Liegt das nun daran, daß die großen Nachschlagebücher immer schwer zu erreichen und zu handhaben waren, oder daran, daß mit der Technik und der Chemie so viele neue unbekannte Begriffe im Alltag jedes Menschen vorkommen, daß man jeden Moment etwas nachschlagen muß? Tatsache ist jedenfalls: Man kann ohne die Nachschlagebücher nicht mehr auskommen. Diese beiden neuen kleinen Nachschlagebücher (jedes ist noch nicht 400 Seiten stark) geben nun nicht nur Erklärungen zu allen in diesen Lebensgebieten vorkommenden Begriffen, sondern darüber hinaus praktische Anweisungen und sachverständigen Rat für alle vorkommenden Situationen. Sie sind nicht nur wichtig für die Hausfrau und den Kaufmann, sondern für jedermann.